

RECHTSANWALT
HANS-JOACHIM HENSEL

RECHTSANWALT HANS-JOACHIM HENSEL
MÜNCHENER STR. 16 • 10779 BERLIN

Berlin, 05.06.2014

aus technischen Gründen habe ich für die Versendung der diesem Schreiben beigefügten Anlagen meinen Briefkopf verwenden müssen. Ich bitte um Verständnis.

Diesem Schreiben beigefügt erhalten Sie das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 28. November 2013 und einen aktuellen Mitgliederrundbrief. Beides zur Information über den Verein und zur derzeitigen Situation der Gefängnisseelsorge aus der Sicht des Vorstandes.

Mit herzlichen Grüßen

Hans-Joachim Hensel

HANS-JOACHIM HENSEL
RECHTSANWALT UND
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

IN BÜROGEMEINSCHAFT MIT:

URSUS KOERNER VON GUSTORF
RECHTSANWALT UND
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

CÄCILIA THERESE RENNERT
RECHTSANWÄLTIN

KLAUS BOBISCH
RECHTSANWALT

MÜNCHENER STR. 16
10779 BERLIN

TEL.: (030) 212 329 21
FAX: (030) 212 329 22
RA-HENSEL@T-ONLINE.DE

FAHRVERBINDUNG:
U-BHF BAYERISCHER PLATZ

BANKVERBINDUNGEN:

RA HANS-JOACHIM HENSEL
DEUTSCHE KREDITBANK AG
IBAN: DE51 1203 0000 0001 5420 00
BIC: BYLADEM1001

FREMDGELDKONTO:

DEUTSCHE KREDITBANK AG
IBAN: DE46 1203 0000 0001 5439 33
BIC: BYLADEM1001

UST.IDENT.-NR. DE 168979581

Mitgliederrundbrief

Mai 2014

Liebe Vereinsmitglieder,

in der letzten Mitgliederversammlung am 28. November 2013 ist die Frage besprochen worden, ob die Mitglieder des Vereins nicht auch zwischen den einmal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlungen über die Arbeit und die Erwägungen des Vorstandes unterrichtet werden sollten. Der Vorstand nimmt diesen Gedanken versuchsweise auf und freut sich auf Ihre Meinungsäußerungen.

Unser als gemeinnützig anerkannter Verein zur Förderung der Gefängnisseelsorge in Berlin und Brandenburg e.V. (kurz "Kirche im Gefängnis" oder noch kürzer "KiG") ist von Menschen, die sich mit der Kirche verbunden wissen und sich für Fragen des Strafvollzugs und der Seelsorge engagieren wollen, vor 16 Jahren gegründet worden. Auslöser für die Gründung des Vereins war die Beobachtung, dass die kirchlichen Haushaltspläne der Bedeutung der Gefängnisseelsorge nicht ausreichend Rechnung tragen.

Das wirkt sich besonders im Berliner Strafvollzug aus, da das Land Berlin, anders als andere Bundesländer, für die Bezüge der Gefängnisseelsorger keine öffentlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stellt.

Das Ziel des Vereins ist deshalb die Stärkung der Gefängnisseelsorge. Der Verein verfolgt dieses Ziel, indem er zweckgebundene Mitgliedsbeiträge, Einzelspenden, Kollekten der Kirchengemeinden und Kirchenkreise und die Einkünfte aus Veranstaltungen, zumal Benefizkonzerten, entgegennimmt. Willkommen sind auch Entscheidungen von Gerichten, die - meist auf Anregung von Verteidigern - unseren Verein als Empfänger von Geldauflagen bestimmen, die sie im Zusammenhang mit einer Verfahrenseinstellung oder bei der Strafaussetzung zur Bewährung anordnen. Der Vorstand dankt allen, die sich für den Vereinszweck beharrlich, großzügig und mutig engagiert haben. Er nennt in diesem Zusammenhang nur ein Mitglied: nämlich den Pfarrer im Ruhestand Eckart Wragge, der viele Jahre lang als Gefängnisseelsorger für den Verein gearbeitet und gleichzeitig wirksam für Spenden geworben hat.

Das Geld, das dem Verein zufließt, wird ganz überwiegend für Bezüge oder Aufwandsentschädigungen von Seelsorgern verwendet, die im Auftrag des Vereins und in engem Kontakt mit den anderen Gefängnisseelsorgern in Justizvollzugsanstalten tätig sind; ein kleiner Teil der Einkünfte wird für Sachmittel der Gefängnisseelsorge und für die unvermeidlichen Bankspesen verwendet. Die Arbeit der vom Verein - im Einvernehmen mit dem Konsistorium - angestellten (oft schon in den Ruhestand getretenen) Pfarrer bezahlt der Verein meist im Rahmen eines sog. geringfügigen Arbeitsverhältnisses. Es kommt auch vor, dass der Verein dem Konsistorium einen Zuschuss zahlt, mit dem ein schon bestehendes Teilzeitarbeitsverhältnis aufgestockt und der Arbeitsumfang erweitert wird. In einem Fall zahlt der Verein seit kurzem an einen Pfarrer im Ruhestand, der vom Konsistorium mit der Wahrnehmung pfarramtlicher Dienste in der Justizvollzugsanstalt (JVA) des Offenen Vollzuges beauftragt ist, lediglich eine geringe monatliche Aufwandsentschädigung.

Vorsitzender

Dr. Hartmuth Horstkotte
Richter am BGH a.D.
Oldenburgallee 58
14052 Berlin
Tel.: (030) 305 64 94
Fax: (030) 308 13 415

Stellv. Vorsitzende

Manfred Lösch, Pfr. i.R.
Ilsesteinweg 71
14129 Berlin
Tel.: (030) 80 90 54 24
Fax: (030) 80 90 54 25

Dr. Uwe Meyer-Odewald,
Ltd. Regierungsdirektor
c/o JVA des Offenen Vollzuges
Niederneudorfer Allee 140-150
13587 Berlin
Tel.: (030) 35 59 44-0
Fax: (030) 35 59 44-17

Schriftführer

Hans-Joachim Hensel,
Rechtsanwalt
Münchener Str. 16
10779 Berlin
Tel.: (030) 21232921
Fax: (030) 21232922

Schatzmeister

Burkhard Kind, Dipl.pol
Britzer Damm 107
12347 Berlin
Tel.: (030) 6008 16 84
Fax: (030) 6008 16 85

Stellv. Schatzmeister

Klaus Ruch, Pastor i.R.
Bundesallee 177
10715 Berlin
Tel.: (030) 4122281
Fax: (030) 41702281

Konten:

Weberbank

IBAN Spendenkonto:
DE89 101201006121200006

IBAN Beitragskonto:
DE40 101201006121200015

Ausführliche Informationen
und Spendenportal im Internet:
www.kig-ev.de

Email

post@kig-ev.de

Die Einkünfte des Vereins haben lange Zeit für die Beschäftigung von drei zusätzlichen Seelsorgern ausgereicht. Gegenwärtig zahlt der Verein nur für zwei Seelsorger eine Vergütung. Von ihnen arbeitet der eine in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Moabit (984 Gefangene), der andere in der JVA Tegel (858 Gefangene). Dies sind die beiden größten Anstalten in Berlin. In ihnen sind bei einer Berliner Gesamtzahl von 4340 Gefangenen etwa 45 % aller Gefangenen untergebracht. Fast ebenso viele Gefangene wie in Tegel sind es in den vier Teilbereichen der JVA des Offenen Vollzuges: 855, also nahezu 20% aller inhaftierten Männer (alle Zahlen mit Stand vom 26.02.2014).

In Moabit und Tegel ist zurzeit das Engagement des Vereins besonders dringlich. In Moabit befinden sich alle männlichen Untersuchungsgefangenen Berlins (516 Personen), die die Zeit der Seelsorger oft in besonderem Maße in Anspruch nehmen. Die Sicherungsverwahrten (z.Z. 41 Männer) befinden sich in der JVA Tegel. Die problematische Gruppe derer, die Ersatzfreiheitsstrafen (Ersatz für nicht bezahlte Geldstrafen) verbüßen, befindet sich in der JVA Plötzensee (etwa 400 Männer).

Da der Bedarf insgesamt weiterhin groß ist, möchte der Verein im Rahmen des Möglichen auch wieder eine dritte "Stelle besetzen". Er ist auf der Suche nach einer geeigneten Kraft.

Dabei ist zu bedenken, dass die Verhältnisse im Berliner Strafvollzug im Fluss sind: Ausdruck einer Umstrukturierung sind der Abbau der Belegung in der JVA Tegel und die Eröffnung der neuen Berliner Justizvollzugsanstalt Heidering (außerhalb der Stadtgrenzen bei Großbeeren gelegen), die mit zunächst 534 Gefangenen schon jetzt die drittgrößte Einrichtung des geschlossenen Strafvollzuges ist.

Sie fragen sich vielleicht, warum hier immer nur von Männern die Rede ist. Der Grund ist die relativ niedrige Zahl der weiblichen Gefangenen, die für ganz Berlin bei 220 liegt und damit nur 5 % der Berliner Gesamtzahl ausmacht. Übrigens gibt es eine Gefängnisseelsorgerin in der Männeranstalt Tegel.

Prognosen für die künftige Entwicklung der Gefangenenzahlen sind schwierig. Dass der seit Jahren beobachtete Abwärtstrend dieser Zahlen anhalten wird (1998 lag die Berliner Gesamtzahl der Gefangenen erheblich über 5000), ist nicht sicher. Ebenso wenig können wir die Entwicklung der Einnahmen unseres Vereins sicher voraussagen, aber hier haben die Mitglieder die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Zuwendungen und neue Mitglieder sind uns sehr willkommen; die derzeitige Mitgliederzahl (32) ist ja durchaus vergrößerungsfähig. Vielleicht können Sie den Versuch machen, Menschen in Ihrer Umgebung auf den Verein und die Möglichkeit, ihm beizutreten, hinzuweisen. Die beigelegten Flyer mögen dabei eine Hilfe sein.

Weitere Informationen finden sich auf der Internetseite des Vereins: www.kig-ev.de.

Wir planen für den Mai ein weiteres Benefizkonzert.

Der Besuch unserer Mitgliederversammlungen ist leider schwach. Vielleicht denken viele, man könne auf die Anwesenheit bei den üblichen Vereinsritualen (Finanzbericht, Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstands usw.) verzichten. Das kann man verstehen. Aber spannend wird die Mitgliederversammlung immer in ihrem letzten Teil, wenn "unsere" Gefängnisseelsorger von ihrer Arbeit berichten.

Schließlich wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns, soweit vorhanden, Ihre Email-Adresse mitteilen würden. Das würde dem Vorstand Postkosten ersparen und vielleicht auch die spontane Kommunikation untereinander erleichtern.

Ich grüße Sie im Namen aller Vorstandsmitglieder herzlich,

Ihr



Dr. Hartmuth Horstkotte, Vorsitzender

P.S.: Bitte beachten Sie die durch den Umzug des Schriftführers in neue Kanzleiräume mit dem 1.1.2014 **veränderte Anschrift des Vereins: KIG e.V. c/o RA H.-J. Hensel, Münchener Str. 16, 10779 Berlin**

Bericht über die Mitgliederversammlung des Vereins
Kirche im Gefängnis e.V. vom 28. November 2013

Liebe Mitglieder,

am 28. November 2013 hielt der Verein unter der nachfolgend bezeichneten Tagesordnung seine Mitgliederversammlung in den Räumen der EKD Auguststraße 80, Berlin-Mitte wie folgt ab:

TOP 1: Jahresbericht durch den Vorsitzenden Herrn Professor Horstkotte

Der Vorsitzende Horstkotte teilte zu Beginn der Versammlung die Häftlingszahlen in 2012 mit über 4.000 für den Bereich Berlin mit. Aufgrund dieser Häftlingszahlen ist ein weiteres und fortbestehendes Engagement des Vereins für die Gefängnisseelsorge dringend erforderlich.

Pfarrer Wragge habe seine Tätigkeit in der JVA Plötzensee beendet und der Pastor Lehmann habe nun seine ersten Erfahrungen in der JVA Moabit als Seelsorger sammeln können, beiden sei noch einmal zu danken.

TOP 2: Finanzbericht des Schatzmeisters Kind

Da der Schatzmeister Kind diesmal entschuldigt fehlte, wurde schriftlich über die Finanzen des Jahres 2012 berichtet und ein erfreulich guter Haushalt festgestellt.

Die Ausgaben im Jahr 2012 waren mit rund 20.690,00 € nahezu gleich wie 2011.

Die hohen Einnahmen in Höhe von rund 32.841,00 € ergeben sich aus den (1.) Zuwendungen für den Verein aus Geldauflagen (14.250,00 €), aus Spenden und Kollekten (2.) in Höhe von 12.300,00 € und aus Einnahmen aus dem Benefizkonzert in der Matthäuskirche (3.) in Höhe von 2.600,00 €. Daher stellt sich der Berichtszeitraum 2012 als erfreulich dar.

Der Satzung entsprechend besteht der Löwenanteil der Ausgaben aus den personellen Förderungen des Pastor Lehmann (JVA Moabit), des Pastor Matz (JVA Tegel), des Pfarrer Wragge (JVA Plötzensee) und seit Juli 2012 einer Aufwandsentschädigung von 100,00 € monatlich für die seelsorgerische Arbeit des Pfarrer i.R. Lösch in der Justizvollzugsanstalt des Offenen Vollzuges Berlin.

Da der Verein sehr wirtschaftlich arbeitet, betragen die reinen Sachkosten wie Porto, Druck, Kopierpapier, pp. lediglich rund 1.100,00 € also 5,3 % der Ausgaben.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht der Kassenprüfer Dr. Daniel Krause und Norbert Schellberg wurde von Herrn Ruch verlesen und erläutert. Herr Ruch bestätigte das Testat der Kassenprüfer und deren Vorschlag, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig bei fünf Enthaltungen.

TOP 4: Neuwahl der Kassenprüfer

Beide Kassenprüfer stellten sich – nach Vorschlag - erneut zur (Wieder-)Wahl und wurden einstimmig gewählt.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes wurde vorgeschlagen und einstimmig – bei fünf Enthaltungen – beschlossen.

TOP 6: Neuwahl des Vorstandes

Das Amt des Wahlleiters übernahm Herr Lehmann.

Der Vorstand erklärte sich vollständig zur Neuwahl bereit, wobei der Schatzmeister Kind dies schriftlich mitteilte.

Die Mitglieder votierten für eine Abstimmung „im Paket“ und „offen“ unter Aufrechterhaltung der bisherigen Aufgabenverteilung im Vorstand. Bei einer Enthaltung erfolgte die Zustimmung für dieses Verfahren.

Einstimmig bei sechs Enthaltungen wurden gewählt:

Prof. Dr. Horstkotte als Vorsitzender

Pfarrer i.R. Manfred Lösch und Dr. Meyer-Odewald als Stellv. Vorsitzende

RA Hans-Jochim Hensel als Schriftführer

Dipl. Pol. Burkhard Kind als Schatzmeister

Pastor i.R. Klaus Ruch als Stellv. Schatzmeister

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

TOP 7: Berichte von den Seelsorgern aus den Vollzugsanstalten

Pastor Lehmann berichtete aus seinen Erfahrungen aus der JVA Moabit mit den Häftlingen aber auch mit den Bediensteten.

Erfreulich sei die Ankündigung des Besuches von Bischof Dröge und Kardinal Woelki am 24.12.2013 zum Gottesdienst in der JVA Moabit.

Der Vorsitzende Horstkotte verlas einen von Pfarrer Matz verfassten Tätigkeitsbericht aus der JVA Tegel. In bewegenden Worten berichtet in diesem Schreiben Pfarrer Matz von drei Schwerpunkten seiner Tätigkeiten in der Jugendanstalt Kieferngrund und in der JVA Tegel von Februar 2008 bis einschließlich Oktober 2013. Die (1.) geistige und seelische Begleitung und Beratung von Inhaftierten, (2.) Kontakt und Begleitung von Bediensteten und (3.) Impulse für christliche Reflexion zu geben. Die Tataufarbeitung als Teil der Resozialisierung, die Aufgabe dem Inhaftierten in der Tataufarbeitung Vergebung zu erteilen, Bewusstmachung der Gründe und psychologischen Zusammenhänge auf dem Wege zur Kriminalität und während der Straftat(en) verbunden mit der Hoffnung, in Zukunft Wege in die Kriminalität rechtzeitig wahrzunehmen und zu verhindern. Pfarrer Matz hebt hervor, dass in den mehr als 40 Jahren seiner Seelsorgearbeit er im Vollzug feststellen musste, wie sehr Haftbedingungen und Umgangsformen gegen die Würde des Menschen verstoßen...

TOP: 8Antrag des Pfarrers i.R. Herrn Eckart Wragge

Der Antrag des nicht anwesenden Pfarrers Wragge vom 02.04.2013 wurde verlesen, wonach unabhängig von der jährlichen Mitgliederversammlung am Ende des Kalenderjahres den Mitgliedern halbjährlich die Termine der bevorstehenden Vorstandssitzung sowie deren Tagesordnung bekanntgeben werden sollten, damit die Vereinsmitglieder eigene Vorschläge unterbreiten können. Von diesen Vorstandssitzungen sollten die Mitglieder anschließend ein Ergebnisprotokoll erhalten.

Der Vorstand erläuterte, dass eine solche Praxis erheblichen Mehraufwand und Kosten verursachen würde, die in keinem vernünftigen Verhältnis zum Effekt stünden. Zudem ist beabsichtigt, durch einen Rundbrief etwa auf der Halbzeit zwischen zwei Mitgliederversammlungen die Mitglieder besser über aktuelle Entwicklungen zu unterrichten. Selbstverständlich ist es allen Mitgliedern im Übrigen jederzeit möglich, dem Vorstand Vorschläge zu unterbreiten, die auf einer nächsten Sitzung beraten werden können.

Der im Antrag beantragten Vorgehensweise wurde von der Mitgliederversammlung, nicht zugestimmt.

TOP 9: Verschiedenes

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldung.

Die Versammlung endete um 21.00 Uhr.

für den Vorstand
Hensel, Schriftführer